

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 53.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1.20 \mathcal{M} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 7. Mai

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

Noch immer

können Bestellungen für die Monate Mai und Juni auf den

„Gesellschafter“

bei jeder Postanstalt und jedem Postboten gemacht werden. Die Expedition.

Amthliches.

Bekanntmachung,

betr. die Einrichtung einer Schlächtereianlage.

Der Metzger Friedrich Krauß in Felshausen beabsichtigt in seinem Gebäude No. 14/15 eine Schlächtereie einzurichten.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen **innen 14 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Nagold, den 2. Mai 1896.

K. Oberamt. Vogt.

N a g o l d.

An die Gemeindebehörden.

Auf Grund der Ministerialverordnung betreffend die Erhaltung und Fortführung der Flurkarten und Primärkataster, vom 1. August 1894 (Reg.-Bl. S. 235) und des Erlasses des Kgl. Steuerkollegiums, Abteilung für direkte Steuern, betr. die Anweisung für die Felduntergänger, vom 19. Januar 1895 (Amtsblatt des K. Minist. d. Innern Nr. 7, S. 122) werden nachstehende Aufträge erteilt:

1. Die Ortsvorsteher haben, soweit dies noch nicht geschehen, für die Bestellung bzw. Ergänzung der vorgeschriebenen Zahl (3—4) der **Felduntergänger** gemäß §§ 2—4 der Anweisung vom 19. Januar 1895 unverweilt Sorge zu tragen, den vom Gemeinderat gewählten Felduntergängern die vorbezeichnete Anweisung einzuhändigen und über die **Verpflichtung** derselben Eintrag im Schultheißenamtsprotokoll zu machen.

2. Behufs gleichmäßiger Regelung des periodischen **Markungsgrenzgangs** (§ 13 der Anweisung) für sämtliche Gemeinden des Oberamtsbezirks ist auf Einführung dreijähriger Begehungsperioden, mit dem Jahr 1896 beginnend, hinzuwirken.

Ein Protokollauszug über die vom Gemeinderat beschlossene Regelung ist zur Prüfung hierher vorzulegen.

Den 4. Mai 1896.

K. Oberamt. Vogt.

Sonderkonferenz.

Montag den 11. Mai, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, in Berned. Gefang. Weber I, 57 und 84.

Nagold, den 6. Mai 1896.

Röbele.

Bei der vom 17. März bis 9. April l. J. vorgenommenen Wertmeisterprüfung ist u. a. für befähigt erkannt worden und hat das Prädikat „Wertmeister“ erlangt: Wilhelm Penzler von Altensteig.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 6. Mai. (Eingefandt.) Da mit dem heutigen Tage die hiesige Frauenarbeitschule

einen neuen Kursus beginnt, so erlaubt man sich die Anfrage, ob in demselben auch wieder Unterricht im Rechnen, Aufsatz und Buchführung erteilt wird. Ferner wäre im Interesse unserer fortbildungspflichtigen, weiblichen Jugend und deren Eltern wünschenswert, zu erfahren, wie weit der Besuch dieser Schulsächer in der Frauenarbeitschule von der allgemeinen Fortbildungsschule entbindet. So, wie wir die seitherige Praxis kennen gelernt haben, dispensiert der Besuch der Frauenarbeitschule in 3 Semestern (d. h. ein volles Jahr) von der allgemeinen Fortbildungsschule. Doch wäre man für eine offizielle Erklärung dankbar.

Wildberg, 7. Mai. (Eingef.) Unser Leben währet siebzig Jahre und wenn es hoch kommt, so sind es 80 Jahre und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Dieses Wort des Psalmisten gilt auch von einem unsrer Mitbürger, dessen Geburtstag wir heute feiern. Es ist der frühere Seifenfiedermeister Sattler, der am 7. Mai 1809 geboren wurde. Ueber ein Menschenalter war er als Gemeinderat treu und unparteiisch um das Wohl seiner Mitbürger besorgt. Bis vor Kurzem noch als Lokalfuerschauher, Ortsbauhaushausmitglied, Weg- und Frohnmeister thätig, scheute er rüftig und in Jugendfrische die beschwerlichsten Wege und Stegen nicht. Möge dem Jubilar noch lange Jahre die Abendsonne seines Lebens hell leuchten und der alte Lateiner an seinem 87. Geburtstage des Sprichworts gedenken: Acti labores jucundi!

Stuttgart, 1. Mai. Ueber die Entmündigung von Geisteskranken enthält das „Regierungsblatt“ Nr. 10 vom 29. April eine Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern vom 14. April. Derselben ist nachfolgendes entnommen: Die Staatsanwaltschaft wird zur Stellung eines Antrages auf Entmündigung wegen Geisteskrankheit insbesondere dann schreiten, wenn dies vom Standpunkte der vormundschafilichen Rechtsfürsorge aus erforderlich erscheint. Pflicht der Vormundschaftsbehörde ist es, darüber zu wachen, daß nicht die hilflose Lage eines Geisteskranken zur Schädigung eines persönlichen und vermögensrechtlichen Wohls mißbraucht wird. Wo irgend ein solcher Schutz des Geisteskranken erforderlich erscheint, hat die zuständige Vormundschaftsbehörde der Staatsanwaltschaft Anzeige zu erstatten, damit geeigneten Falls eine Entmündigung eingeleitet wird. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, gleichzeitig mit den an das Oberamt zu erstattenden Anzeigen über die zu ihrer Kenntnis kommenden Fälle von Geisteskrankheit auch die zuständige Vormundschaftsbehörde zu verständigen. Die staatsanwaltschaftlichen Behörden werden weiter beauftragt, dann, wenn in einer Strafsache wegen Geisteskrankheit des Beschuldigten zur Zeit der Verübung der That das Ermittlungsverfahren eingestellt oder von der Einleitung desselben von vorneherein abgesehen bzw. der Beschuldigte vom Gericht außer Verfolgung gesetzt oder freigesprochen wird, oder wenn wegen einer nach Verübung der That eingetretenen Geisteskrankheit vorläufige Einstellung des Verfahrens erfolgt, die zuständige Vormundschaftsbehörde von dem betr. Beschlusse in Kenntnis zu setzen. Es ist übrigens darauf Bedacht zu nehmen, daß überflüssige, verfrühte oder ungeeignete, insbesondere eine beginnende Genesung störende Entmündigungsanträge vermieden werden. Bei unheilbaren Geisteskranken, die kein Vermögen besitzen, wird für die Regel eine Entmündigung überhaupt unterbleiben können. Aber auch abgesehen hiervon wird nicht jede leichtere geistige Störung sofort die Einleitung eines Entmündigungs-

verfahrens rechtfertigen. Stets wird mit besonderer Vorsicht vorgegangen werden müssen, solange noch Aussicht auf Heilung oder wesentliche Besserung vorhanden ist. Auch wird darauf hingewiesen, daß einem Entmündigungsantrag des Ehegatten oder eines Verwandten im Zweifel der Vorzug vor dem der Staatsanwaltschaft zu geben ist. Bezüglich des Zustandes der in Staats- und Privatirrenanstalten untergebrachten Personen sind die Vorstände dieser Anstalten angewiesen, den Vormundschaftsbehörden und Staatsanwaltschaften in den fraglichen Angelegenheiten unentgeltliche Auskunft zu erteilen.

Stuttgart, 2. Mai. Eine Äußerung der „Württ. Volkszeitung“, des offiziellen Organs der württembergischen Nationalliberalen, über die Militärstrafprozessordnung macht gegenwärtig die Runde durch die deutsche Presse und erregt durch die Schärfe des Tones Aufsehen. Es heißt an der bemerkenswerten Stelle:

Angehts des langjährigen passiven und jetzt, wie es scheint, sogar aktiven Widerstandes, der in der Umgebung des Kaisers der Militärstrafprozessreform entgegensteht, den der preussische Kriegsminister trotz Verpöndung seines Ehrenworts und Amtes nicht zu überwinden im Stande ist; angehts dieses Widerstandes möchten wir doch an jene Kreise die Anfrage richten, ob sie sich der Gefahr bewusst sind, daß sie damit die besten Freunde unseres deutschen Heeres gewaltfam in die Opposition drängen? Wollen sie darauf hineinsehen, daß unsere Partei doch immer wieder, soweit das Heer in Frage kommt, um der Sache willen sich fügen werde? Ist man in diesen Kreisen so sicher, daß nicht der nächsten Heeresvorlage, welche vielleicht nicht allzulange auf sich warten läßt, die Bedingung gegenübergestellt werde: Keinen Mann und keinen Groschen ohne die Reform des Militärstrafprozesses! Was wir von unserem Posten aus thun können, um eine solche Formulierung herbeizuführen, das werden wir thun.

Wenn man den scharfen Ton der parteioffiziösen Note einigermaßen richtig beurteilen will, so muß man berücksichtigen, daß sich in Württemberg die deutsche Partei durchgängig bei Wahlen im Kampf mit der Volkspartei befindet. Das Programm der beiden liberalen Parteien widerstreitet sich im allgemeinen prinzipiell nur in der Frage über das Militärwesen. Die Verweigerung einer Reform würde der Volkspartei eine neue, gefährliche Waffe gegen unser Militärwesen und gegen die deutsche Partei bieten, welche die Erhaltung desselben zum Schutze des Vaterlandes für notwendig hält. — Für Württemberg hat das Schicksal der Reformvorlage insofern ein allgemeines Interesse, als die Kammer fast einstimmig voriges Jahr den Vorschlag annahm, Württemberg sollte, falls eine Reform nicht zu stande komme, selbständig vorgehen. (Schw. B.)

Stuttgart, 4. Mai. Wie wir hören, ist die Verfügung der beiden Ministerien des Innern und der Justiz, welche die Befugnisse der Staatsanwälte in der Einleitung von Entmündigung Geisteskranker wesentlich beschränkt, vor verfrühten, überflüssigen und ungeeigneten Entmündigungsanträgen warnt und darauf hinweist, daß nicht jede leichtere geistige Störung die Einleitung eines Entmündigungsverfahrens rechtfertigt, durch den „Fall Münch“ veranlaßt worden.

Stuttgart, 4. Mai. Auf dem Cannstatter Exercierplatz fand heute die Besichtigung der 5., 6., 7. und 8. Kompagnie Grenadier-Regiments Königin Olga No. 119 durch den Regimentskommandeur Herzog Albrecht von Württemberg Kgl. Hoh. statt; derselben wohnte der kommandierende General, General der Infanterie von Lindequist in Begleitung des Hauptmanns im Generalstabe Herzog Wilhelm von Urach bei.

Stuttgart, 5. Mai. Der am letzten Sonntag

hier versammelt gewesene weitere Landesausschuß der deutschen Partei hat beschlossen, die diesjährige Wanderversammlung der Partei im September in Freudenstadt abzuhalten. Außerdem wurde bekannt gegeben, daß seitens der nationalliberalen Partei des Rheinlandes am Himmelfahrtstage ein großes Parteifest auf dem Niederwald veranstaltet wird, wozu die Gesinnungsgenossen aus Württemberg freundlichst eingeladen werden.

Württembergische Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe, Stuttgart 1896. Die soeben erschienene Nr. 4 der unter Mitwirkung der Ausstellungskommission und hervorragender Fachleute im Verlag von Stähle u. Friedel herausgegebenen „Stuttgarter Ausstellungs-Nachrichten“ enthält außer den interessanten textlichen Beiträgen eine wohlgeungene Wiedergabe des Ausstellungsplakates, eine Ansicht der großen Maschinenhalle von außen, sowie eine solche des Innenraumes, welche letztere die imposanten Maßverhältnisse dieses 100 m langen und 25 m hohen Baues in eindrucksvoller Weise veranschaulicht. Außerdem werden die mit vielem Beifall ausgenommenen Reproduktionen photographischer Aufnahmen aus der internationalen Gemäldeausstellung fortgesetzt. Die Wiedergabe des berühmten, ebenso humorvollen wie groß angelegten Gemäldes von Repin: „Antwort freier Kosaken auf ein Ultimatum des Sultans“ verleiht dieser Nummer eine besondere Anziehung.

Karlsruhe, 2. Mai. Laut Hofbericht der Karlsr. Ztg. empfing das großherzogliche Paar heute nachmittag den von Wien eingetroffenen Prinzen Viktor Napoleon; derselbe reist heute abend nach der Schweiz weiter.

Halle a. S., 5. Mai. Der „Frl. J.“ zufolge ist das Setzer- und Druckerpersonal der sozialistischen Genossenschaftsdruckerei ausständig. Das „Volkblatt“ konnte deshalb heute nicht erscheinen. Das Personal verlangt die Zusicherung, daß der 1. Mai für alle Zukunft als tarifmäßiger Feiertag gelte.

Berlin, 2. Mai. Aus Potsdam wird unterm heutigen gemeldet: Heute vormittag fand die Besichtigung der vier Bataillone des ersten Garderegiments auf dem Bornstedter Felde in Anwesenheit des Kaisers, des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, des Prinzen Ferdinand von Rumänien, anderer Fürstlichkeiten, des Militärattachés und glänzender Suiten statt; nachher fand großes Feuerergerzieren statt, wozu das Garde-Jägerbataillon, das Lehrbataillon, das Gardes-du-Corps-Regiment, das Leibgarde-Husarenregiment und zwei Batterien des 2. Garde-Feldartillerie-Regiments kommandiert waren. Hierauf fand einmaliger Parademarsch und später Frühstück im Kasino des ersten Garderegiments zu Fuß statt, woran der Kaiser und Fürst Ferdinand von Bulgarien teilnahmen.

Berlin, 4. Mai. Fürst Ferdinand von Bulgarien dinierte gestern abend beim Reichskanzler und trat heute früh halb 3 Uhr mittelst Sonderzuges seine Weiterreise nach Coburg an.

Berlin, 4. Mai. Das Wohlthätigkeitskonzert, das der Verein der Württemberger am 21. v. Mts. zur Gründung einer Unterstützungskasse für notleidende Württemberger veranstaltete, ergab dank den von verschiedenen Seiten zugewendeten freiwilligen Beiträgen einen Ueberschuß von nahezu 800 M. Der Verein beschloß in seiner letzten Monatsversammlung, von diesem Betrag den Ueberschwemanten des Erzthales und Allgäu die Summe von 300 M. zukommen zu lassen.

Potsdam, 4. Mai. Der Kaiser verlieh dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien das Großkreuz und die Kette des Roten Adlerordens, sowie den Ministern Stoilow und Petrow den Kronenorden 1. Klasse.

Bezüglich des Reichstagschlusses ist eine Entscheidung noch nicht getroffen worden, doch dürfte dieselbe sehr bald erfolgen, da mit Sicherheit anzunehmen ist, daß der Reichstag seine Sitzungen nicht über die Pfingstferien hinaus ausdehnen wird. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß etwa am 22. Mai eine Vertagung bis zum Herbst erfolgt wird. Demgemäß setzte auch d. r. Präsident v. Buol auf dem letzten Seniorenkongress den Arbeitsplan in der Weise fest, daß bis zu der erwähnten Zeit ein abgerundetes Pensum zur Erledigung gelangt. An die zweite Lesung des Margarine- und Zuckersteuergesetzes werden sich die dritten Beratungen der noch zu erledigenden Gesetzesentwürfe in der Reihenfolge anschließen, wie sie die zweite Lesung passirt haben. Dazwischen würden dann noch die ausstehenden kleineren Vorlagen und die neuerdings erst dem Bundesrate zugegangenen Entwürfe über die Wehrpflicht in den Schutzgebieten und über die kaiserlichen Schutztruppen erledigt werden. Ueber den Wunsch

der Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch, vor Pfingsten noch zwei volle Tage für sich zu behalten, konnte bei diesen Anordnungen noch keine Entscheidung getroffen werden. Wenn die nötige Zeit dem Plenum frei bleibt, soll es geschehen.

Friedrichsruh, 2. Mai. Fürst Bismarck empfing heute mittag um 1 Uhr eine aus dreizehn Herren bestehende Abordnung des Wohlthätigkeitsklubs Glocke aus Bremerhaven. Der Sprecher der Deputation, Herr Trumpf, gab, wie die Hamb. Nachr. melden, in einer kurzen Ansprache einige Daten über die Ausdehnung und die Erfolge des Klubs, dessen Ehrenmitglied der Fürst seit dem Jahre 1885 ist. Der Fürst sprach in seiner Erwiderung seinen Dank für das ihm durch den Besuch bewiesene Wohlwollen aus und lud die Herren ein, am Familienfrühstück teilzunehmen. Bei der Tafel hielt der Fürst eine Rede, die mit einem Hoch auf Bremen und den Senat und auf die Tochterstadt Bremerhaven endete.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 4. Mai. Nach amtlichen Feststellungen sind bei den Ausschreitungen, die am 1. Mai im Prater stattgefunden haben, 35 Polizisten und 12 Zivilpersonen verwundet worden. 32 Personen wurden verhaftet.

Wien, 5. Mai. Die Wiener Blätter melden aus Rom: Die Streitmacht Valdiveras zählt 22,000 Mann und 48 Geschütze. Die Abessynier, welche am Nordabhang des Berges Tocada die Straße nach Abigrat sperren, sollen 30,000 Mann stark sein.

Frankreich. Paris, 4. Mai. In einer Wählerversammlung des Arbeiterviertels La Bilette kam es vorgestern abend zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen den gegnerischen Parteien. Einer der sozialistischen Kandidaten für den Gemeinderat Barnot wurde von Anhängern seines Mitbewerbers, eines Sozialrevolutionären, von der Rednertribüne herabgerissen und mit Stockhieben und Fußtritten schwer verletzt. Es entstand eine furchtbare Kauferei, an der sämtliche Wähler der verschiedensten Richtungen teilnahmen und die erst durch das Einschreiten der Polizei beigelegt wurde.

Italien. Maskali, 5. Mai. Der Herzog von Sachsen-Meinungen mit Gemahlin wurde mit Richard Vogt und dessen Frau, sowie einer Münchener Dame im Albano-Gebirge von Briganten angefallen und gegen Lösegeld freigegeben.

England. London, 2. Mai. Die Königin ließ durch Salisbury den englischen Gesandten in Teheran telegraphisch anweisen, ihrem tiefgefühlten Beileid zu dem Tode des Schahs Ausdruck zu geben. Ein Telegramm aus Teheran an das auswärtige Amt teilt mit, daß dort alles ruhig sei.

London, 5. Mai. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel vom 3. Mai: Ein Verbruch des Militärrates setzt die Dienstzeit in der ganzen türkischen Armee von 4 auf 3 Jahre herab.

London, 5. Mai. Die „Times“ meldet aus Teheran vom 4. Mai: Nach einem Telegramm aus Schiras sind gestern abend dort Ruhestörungen vorgekommen. Die Bazare sind geschlossen. Die Bank ist heute vormittag offen, wird aber bewacht. Große Warenvorräte sind geplündert. In der Nähe von Schiras wurde abends der Versuch gemacht, das Judenquartier zu plündern, die Juden waren aber auf ihrer Hut und vertrieben die Räuber mit Steinwürfen von den Dächern herab.

Griechenland. Athen, 3. Mai. Die Kronprinzessin Sophie ist gestern von einer Prinzessin entbunden worden. Mutter und Tochter befinden sich wohl. Die Prinzessin erhielt den Namen Helene. — Die Königin und der Kronprinz reisen am 11. ds. nach Moskau. Großfürst Georg ist um Mitternacht nach Brindisi abgereist.

Asien. Teheran, 4. Mai. Reuter meldet: Mussafereddin bestieg den Thron in Täbris. Die Leiche des verstorbenen Schahs wurde einbalsamiert und wird nach Ankunft des neuen Schahs beigelegt. Der Befehl, wodurch der Schah die Geschäftsleitung inzwischen dem Großvezier überträgt, wurde den Prinzen, Ministern und Beamten mitgeteilt. Die Thronbesteigung Mussafereddins wurde von dem Hauptpriester in der großen Moschee verkündet. Alle Prinzen, Gouverneure und Minister brachten dem Schah ihre

Guldigungen dar, worauf Mussafereddin huldbollst antwortete, besonders dem Massud-Mirza, dem ältesten Sohne des verstorbenen Schahs.

Teheran, 4. Mai. Ueber den Mörder des Schah werden nachstehende Einzelheiten gemeldet: Der Mörder, Mirza-Muhamed-Reza, steht in mittlerem Alter und ist eifriger Anhänger des Aufwieglers Djemal-ed-din, der im Jahre 1891 wegen seiner aufrührerischen Lehren aus Persien verbannt wurde. Nach Djemals Verbannung wurde Reza gefangen gehalten, später jedoch wieder freigelassen. Darauf wurde er wegen fortgesetzter Umtriebe abermals eingesperrt und schließlich wieder freigelassen. Einem unverbürgten Gerücht zufolge war Reza vor kurzer Zeit in Konstantinopel, wo er mit Djemal zusammentraf. Reza ist bereits mehrmals verhört worden und hat gestanden, er sei auserwählt worden, den Schah zu töten, 2 Monate habe er auf eine günstige Gelegenheit gewartet und sich öfters dem Schah genähert, er sei ihm jedoch nicht nahe genug gekommen. Am Freitag hätten ihn zwei weibliche Verwandte, welche im Harem des Schah bedienstet seien, benachrichtigt, daß der Schah den Wallfahrtsort Abdul-Affim besuchen werde. Er habe die Absicht gehabt, nach Ausföhrung seines Vorhabens sich selbst zu töten, sei aber zu schnell durch die Verhaftung daran gehindert worden. Reza hat angeblich 8 Mitschuldige namhaft gemacht.

Afrika. Dar es Salaam, 5. Mai. Gouverneur Wisemann, welcher in jüngster Zeit mehrfach an Fieberanfällen litt, schiffte sich am 1. Mai in Zanzibar auf einem französischen Dampfer ein, um dem Wunsche seines Arztes entsprechend sich zu einem mehrmonatlichen Urlaub nach Europa zu begeben.

Kairo, 2. Mai. Gestern hat bei Mascha zwischen drei Eskadrons ägyptischer Kavallerie und dem 11. sudanesischen Regimente einerseits und 300 Kamelreitern der Derwische andererseits ein Zusammenstoß stattgefunden. Die Derwische wurden zurückgeschlagen und erlitten große Verluste. Die ägyptischen Truppen verloren einen Toten.

Massauah, 3. Mai. General Valdivera ist gestern mittag mit dem ganzen Operationscorps in Barechit angekommen. Gestern fand ein Zusammenstoß der Vorposten statt, der für die Italiener einen günstigen Ausgang nahm. Major Salsa, welcher als Geisel den Negus bis in die Nähe von Ascianghi-Sas begleiten mußte, hat von dort seine Rückreise angetreten und von Amba Zion aus unter dem 1. Mai Briefe gesandt, in denen er meldet, daß er dort von Ras Mangascha zurückgehalten werde.

Trotzdem es durch die ausgesandenen Telegramme klipp und klar erwiesen, daß das sogenannte Johannesburger Reformkomitee mit den Urhebern des Freiweitzuges Jamesons in engster Beziehung gestanden, hat Präsident Krüger nicht nur die aus Anlaß des Johannesburger Hochverratsprozesses zum Tode Verurteilten begnadigt, sondern sogar die Beschlagnahme des Eigentums der gefangenen Mitglieder des Reformkomitees aufgehoben. Die Times, die unter allen englischen Zeitungen als die einzige noch den Mut hat, das Reformkomitee zu entschuldigen, erklärt diese fast unbegreifliche Nachsicht des Präsidenten Krüger mit dem angeblichen Wunsche der fortschrittsparteilichen Bürger Prätorias, den Gefangenen eine gelinde Behandlung zu gewähren.

Kleinere Mitteilungen.

Oberndorf, 4. Mai. Gestern abend 1/6 Uhr drohte in der beim Spital liegenden, Herrn Posthalter Andre gehörigen Scheuer ein Brand auszubrechen, der jedoch noch im Entstehen gelöscht werden konnte. Wie man vermutet, soll der Brand durch spielende Kinder verursacht worden sein.

Neuklingen, 2. Mai. In der Nacht vom 30. April auf 1. Mai wurde in der Kleiderfabrik von Gastav Lamparter auf der Planie ein Einbruch verübt und 8 Paar Hosen entwendet. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf einen seit kurzem hier ansässigen Schneider, welcher die Stadt mit dem ersten Zuge morgens verlassen hatte, jedoch auf Requisition der Polizei in Tübingen, wo er verhaftet wurde, die Kleider zu verkaufen, festgenommen wurde, wobei noch 7 Paar Hosen bei ihm vorgefunden wurden. Nachdem er seinerseits einen schon mehrfach wegen Diebstahls vorbestraften hiesigen Weber als Thäter bezeichnet hatte, ist auch dieser festgenommen; auf Letzteren sollen genau die vorgefundenen Fußspuren passen.

Neuklingen, 3. Mai. Wegen versuchter Tötung wurde gestern der 20 Jahre alte Schleifergeselle Joseph Käßler von hier in Haft genommen. Derselbe hat anfangs April d. J. auf dem Weg von hier nach Bliesthausen seinen Vetter, den 16 Jahre alten Schleiferlehrling Anton Käßler, nach einem vorausgegangenen Wortwechsel durch einen Revolver-schuß schwer verletzt. Die Kugel drang dem Käßler in

den Mund ein, verletzte die Zunge und blieb im Hachen stecken, von wo sie bisher nicht entfernt werden konnte. Sowohl der Thäter als der Verletzte suchten anfänglich die Sache so darzustellen, als ob der letztere sich die Wunde aus Unvorsichtigkeit selbst beigebracht habe; da jedoch ihre Angaben in verschiedener Richtung nicht übereinstimmten, hat die Staatsanwaltschaft Untersuchung eingeleitet, worauf der Verletzte nun den richtigen Sachverhalt angegeben hat.

Stuttgart, 4. Mai. Gestern abend 7 Uhr ist ein Herr beim Nachhausegehen die Treppe zu seiner Wohnung in der Wilhelmstraße heruntergefallen und hat sich hierbei am Hinterkopfe so schwere Verletzungen zugezogen, daß er heute früh 5 Uhr gestorben ist.

Stuttgart, 5. Mai. Der Hofbildhauer Kurfes hat gestern abend bei Untertürkheim einen schweren Schlaganfall erlitten, er ist auf einer Seite gelähmt.

Lugwigsburg, 1. Mai. Vorgeftern abend kurz nach 6 Uhr gingen 2 Pferde des Wannen-Reg. hier, welche an einem Wasserwagen gespannt waren, in der Körnerstraße durch. Der Kutscher versuchte die Pferde anzuhalten, er wurde aber vom Wagen geschleudert, ohne sich erheblich zu verletzen. Die Pferde rasten in hellem Galopp durch die Körner- und Dietigheimerstr. und kamen vor dem Hause der Spezereihändlerin Kirm in der Charlottenstraße zu Fall. Die Deichsel des Wagens zertrümmerte die Hausthür der Kirm und auch der Sokel des Hauses wurde schwer beschädigt. Ein Pferd erlitt einen zweifachen Beinbruch und mußte auf dem Plage getödtet werden; das zweite wurde an der Schulter schwer verletzt und das Obergestell des Wagens total zertrümmert. Unmittelbar vor dem Ereignis spielten noch Kinder vor dem genannten Hause.

Urach, 1. Mai. Die Familie Knie gab hier Vorstellungen. Bei einer der letzten Abendvorstellungen stürzte F. Knie sen. vom Seile und mußte in ärztliche Behandlung genommen werden.

Urach, 3. Mai. Hier ist in der Nacht vom 30. April auf 1. Mai auf dem neuen Schulhause eine mit der Aufschrift „1. Mai 1896“ und drei Menschenköpfen bemalte rote Fahne aufgesteckt worden. Der Thäter ist in das umfriedete Anwesen eingestiegen und am Blitzeleiter auf das Dach gelangt. Am andern Morgen wurde er ermittelt und verhaftet.

Untertessach, 1. Mai. Von einem schweren Unglücke wurde gestern eine hiesige Familie heimgeführt. Wilh. Nau, einziger Sohn des Landwirts Karl Nau, kam auf schreckliche Art um sein Leben. Auf der Straße von Ruchsen nach Widdern wurden die Pferde scheu, gingen mit dem Wagen durch und der junge Mann kam auf die Deichsel und Stränge zu liegen. Ueber einen Kilometer Weges mußte der Unglückliche st. „N. Ztg.“ in dieser fürchterlichen Lage ausgeharrt. Durch das Ausschlagen der Pferde wurden ihm

so schwere innere Verletzungen beigebracht, daß er bald, nachdem man ihn zu Widdern in ein Bett gebracht hatte, verschied.

Ulm, 2. Mai. Vor dem hiesigen Schöffengericht gelangte heute die Strafsache gegen den Rechtsanwalt G. Pfizer, vorm. Landgerichtsrat, wegen unbefugter Titelführung zur Verhandlung. Das Urteil lautete wieder auf 5 M. Geldstrafe nebst Tragung der Kosten. Bei der Strafmessung ging das Gericht davon aus, daß Pfizer bloß den Zweck verfolgt habe, seine Sache vor dem höchsten Gerichtshof zur Entscheidung zu bringen.

Vom Bodensee und Rhein, 30. April. Eine der höchsten Warten des Höhgau, der mit malerischer Ruine geschmückte Hohenhören bei Engen, hat nunmehr durch die Bemühungen des Schwarzwaldbereins einen Aussichtsturm erhalten, der einem Verwachsen des herrlichen Panoramaaus blickt. Am 10. Mai will die Sektion Höhgau die feierliche Einweihung des Bauwerks begehen und sind zu diesem Zwecke verschiedene feierliche Veranstaltungen auf dem Berggipfel, sowie in Engen vorgesehen.

Vom Bodensee, 2. Mai. Ein in seiner Art unerhörter Vorfall setzte gestern die Bevölkerung von Lindau in Aufregung. In der Nacht war im dortigen Realschulgebäude ein frecher Einbruch verübt worden. Dem Thäter, der die Thüre zum Rektoratzimmer zertrümmerte und die daselbst befindliche Geldschublade aufprengte, fielen 80 M. zur Beute. Diese fand man andern Tags bei einem vor wenigen Tagen wegen Diebstahls dimittierten Schüler der Anstalt vor. Nach dem vergeblichen Zeugen gestand der Ueberführte nicht nur diese That, sondern auch den unlängst in dem Wölflschen Geschäft in der Fischergasse verübten Einbruch zu. In beiden Fällen war der hoffnungsvolle Jüngling mit dem vollständigen Raffinement eines geübten Einbrechers zu Werke gegangen, und nur der Umstand, daß man ihn bereits im Verdacht hatte und sogleich eine Hausdurchsuchung vornahm, bewirkte die schnelle Entdeckung.

Prinz Albrecht von Waldeck ist schwer erkrankt. Er hat einen Schlaganfall erlitten, der ihm vollständig das Bewußtsein nahm. Sehkrast und Gehör waren ganz geschwunden, die Sprache ganz beeinträchtigt. Seit einigen Tagen ist eine Besserung eingetreten, Gehör und Sprache lehrten langsam wieder, dagegen ist es nicht sicher, ob der Prinz die Sehkrast wieder erhält. Prinz Albrecht ist der älteste Sohn des Prinzen Karl, der ein Grosponel des jetzt regierenden Fürsten von Waldeck war. Der Prinz ist 1841 zu Cleve geboren und preuß. Major a. D.

Barmen, 4. Mai. Der 47 Jahre alte Fabrikarbeiter Weingandt erschrug gestern nachmittags seine Frau Sie hatte ihm vorgehalten, daß er bei der Raifeier von seinem Wochenlohn bereits 4 Mark für Getränke verausgabt habe, während sie mit ihren Kindern hungern müsse.

Der erzürnte Mann nahm darauf ein Handbeil, spaltete ihr damit den Kopf und verletzte der schon tödtlich Verwundeten noch so viele Hiebe, bis der Stiel des Mordinstruments abbrach; er ergriff darauf die Flucht. Die Ermordete hinterläßt fünf Kinder.

Berlin, 4. Mai. Im Laboratorium der Gesellschaft für flüssige Gase, Raoul Pictet und Co., auf dem Bagerhofe im Norden Berlins gelegen, entstand heute früh ein Brand, der sich zu einem Großfeuer ausdehnte. Gewaltige Detonationen erschütterten die Luft, als eine große Anzahl von Gasbehältern explodierten. Die Flammen loderten haushoch empor. Das Feuer wurde nach einigen Stunden gelöscht. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Eine Papierfabrik im bayrischen Walde lieferte, wie Münchener Blätter zu entnehmen, vor einigen Tagen vor eigens dazu geladenen Zeugen eine Probe industrieller Fixigkeit, indem früh morgens im nahen Walde Bäume gefällt, nach 2 Stunden die daraus gefertigten Papiermassen und nach weiteren 2 Stunden 25 Minuten die aus diesem Papier hergestellten Zeitungen (?) vorgezeigt wurden.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Stuttgart, 4. Mai. (Landesproduktionsbörse). Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Alima 16.75—17.—, Laplata 17.25—17.50, rumän. 16.50—17.50, Amerik. 17.25 bis 17.60, Sultana 16.75—17.25, Kernen Oberl. 18.50, Roggen russ. 13.75, rumän. 14.—, Hafer russ. Ia. 14.75, Gerste, ungar. 17.50, Mais Mixeb 10.25, Laplata 9.75—10.40, weißer 10.25.

Stuttgart, 4. Mai. (Mehlpreise.) Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 27.50—28.50, Nr. 1: 25.50—26.50, Nr. 2: 24.—25, Nr. 3: 22.50—23.—, Nr. 4: 20.—, Suppengries 28.50, Kleie mit Sack 8.25.

Wir machen unsere Leser auf die im Inseratenteil letzter Nummer enthaltene Frühjahrsanzeige der Norddeutschen Hagel-Versicherungsgesellschaft a. B. zu Berlin aufmerksam, welche von dem günstigen Geschäftsstande dieser weitläufigsten aller bestehenden Hagel-Versicherungsgesellschaften ein erfreuliches Zeugnis ablegt. Wenn die Norddeutsche nunmehr bereits auf 4 nachschußfreie Jahre hintereinander zurückblicken kann, so ist das unzweifelhaft ein Beweis dafür, daß innerhalb ihres großen Geschäftsgebietes in nicht besonders ungünstigen Jahren ein Gefahrenausgleich stattfindet und daher ihre Versicherungen vor heftigen Schwankungen der Jahresbeiträge naturgemäß besser geschützt sind, als die Mitglieder kleiner Gesellschaften und lokalisierter Verbände.

Diesu Schwäbischer Landwirt Nr. 3.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.

Brennholz-Verkäufe.

1. Am Montag den 11. Mai im Distrikt Mittelbergle Abt. vorderer u. hinterer Bühlkopf: 300 Am. Nadelholz-Scheiter und -Prügel und 1200 Stück Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft nachm. 2 Uhr auf der neuen Straße nach Mödingen bei der sog. Bettlertanne.

2. Am Dienstag den 12. Mai im Distrikt Wolfsberg Abt. Fohlenstall 4000 Stück Nadelreis mit günstiger Abfuhr in die Gänorte.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr am untern Eck des Wolfsberg bei der Kleemeistererei.



Gemeinderat.

Landwirtschaftliche Lehranstalt

B. v. d. Hellen-Stettin.

Junge Landwirte werden in 3—4 Monaten zu tüchtigen landwirtschaftlichen Rechnungsführern und Amtsekretären ausgebildet und erhalten nach Absolvierung des Kurses kostenfrei entsprechende Stellung von der Anstalt nachgewiesen. Beste Referenzen! Ausführliche Prospekte durch Die Direktion.

Für Jung und Alt unterhaltend und belehrend!

Der emsige Naturforscher und Sammler.

Herausgegeben von A. und G. Ortleb. Bändchen 1—24. Jedes Bändchen elegant cartoniert und mit Abbildungen versehen kostet 60 Pfennige.

- | | |
|--|---|
| Bd. 1. Das Süßwasseraquarium u. Terrarium. | Bd. 14. Die nützlichen u. schädlichen Pilze oder Schwämme Deutschl. |
| 2. Die Fische. | 15. Die einheimischen Giftpil. |
| 3. Die Reptilien u. Amphibien. | 16. Der Mineralien- und Petrosakten-Sammler. |
| 4. Schnecken und Muscheln. | 17. Anleitung zu mikroskopischen Untersuchungen und Beobachtungen. |
| 5. Die Schmetterlinge. | 18. Astronomie oder Himmelskunde. |
| 6. Der Raupensammler. | 19. Physikalische Experimente. |
| 7. Die Käfer. | 20. Entstehung u. Bau uns. Erde. |
| 8. Insekten, Tausendfüßler u. Spinnentiere. | 21. Der Münzen-, Siegel- und Briefmarken-Sammler. |
| 9. Der Kanarienvogel. | 22. Der Antiquitäten-Sammler. |
| 10. Die Eiersammlung. | 23. Die Gehörne und Geweihe. |
| 11. Die kleinen Haustiere. | 24. Gefäßkunde oder Keramik. |
| 12. Das Ausstopfen u. Skelettieren v. Säugetieren u. Vögeln. | |
| 13. Das Herbarium nebst Samen- u. Holz-Sammlung. | |

Nagold. G. W. Zaiser'sche Buchh.

Revier Altensteig.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 11. Mai, vormittags 11 Uhr, in der Linde in Schönbrunn aus dem Staatswald Buhler Abt. Wolfader, Jägerwies, Forstwies: Am. 25 Nadelholzscheiter, 355 Nadelholz-Andruck, sowie ca. 900 Am. Nadelreis und 50 Wellen Schlagraum; ferner einiges Stammholz.

Beihingen.

Gefunden

wurde von einer hiesigen Frauensperson auf Waldorfer Markung eine

Cylinder-Uhr.

Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe gegen Erjaz der Einrückungsgebühr beim Unterzeichneten abholen.

Schultheissenamt.

Oberjettingen.

18—20 Zentner gut eingebrachtes

Alee-Heu

verkauft Johannes Weimer, Maurer.

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen sicherstes gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem verdorbenen Magen ächt in Pat. à 25 Pfg. bei Fr. Schmid in Nagold, W. Wiedmann in Unterjettingen, J. Spieß in Wülhausen, J. G. Gutekunst in Hatterbach.

Nagold.
Reinen, vorjährigen, hellen
Schleuder-Honig
kann, so lange noch Vorrat, abgeben,
unter Garantie der Echtheit
Th. Kehler.

Dr. Lindenmeyer's
Salus-Bonbons
sind das wirksamste Mittel gegen Hu-
sten, Heiserkeit, Verschleimungen, Stö-
rungen der Verdauung etc. Zu haben
in Beuteln à 25 und 50 S., sowie in
Schachteln à 1 M bei:
Cond. Hch. Lang.
Nagold.

Kalkausnahme
(weißen und schwarzen)
am Freitag 8. Mai
in Hauzers Dampf-Biegelei.

Nagold.
Ein tüchtiger
Möbel-Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Fr. Kläger, Möbelschreiner.

Nagold.
1 tüchtig. Möbelschreiner
kann sofort eintreten bei
Fr. Freithaler, Schreinermeister.

Nagold.
Einen jüngeren
Buchbindergehilfen
sucht sofort
Ch. Schöttle, Buchbindermeister.

Mödingen.
Knecht-Gesuch.
Ein tüchtiger Knecht der mit Pferden
gut umzugehen versteht, kann sofort
eintreten bei
Aug. Müller, z. Krone.

Nagold.
Wegen Erkrankung des Dienstmäd-
chens sucht sofort ein etwa 17jähriges
kräftiges Mädchen;
wer? — sagt die Redaktion d. Blattes.

Nagold.
Gegen doppelte Pfand-
sicherheit hat
2000 Mark
sofort auszuleihen;
wer? — sagt die Redaktion.

Nagold.
Gegen nicht ganz einfache
Sicherheit, aber sehr gute
Bürgschaft werden
8000 Mark
anzunehmen gesucht.
Näheres bei der Expedition ds. Bl.

Nagold.
Corinthen
das beste zur Mostbereitung
empfiehlt billigst
Hermann Brintzinger
in der hintern Gasse.

Nagold.
Zur
Abschieds-Feier
für Herrn Regierungsrat Vogt
erlauben wir uns die hiesige Einwohnerschaft und die Bezirksangehörigen
auf nächsten
Donnerstag den 7. ds. Mts.,
abends 7/8 Uhr,
in das Gasthaus zum „Sirsch“ ergebenst einzuladen.
Den 4. Mai 1896.
Dekan Römer. Oberamtsrichter Sigel. Stadtschultheiß Brodbeck.

Nagold.
Schönst gereinigte Bettfedern
in allen Preislagen bringt bei billigsten Preisen
in empfehlende Erinnerung
Chr. Schwarz.

Nagold.
Die Mehlhandlung Gottlieb Lehre
empfiehlt
la. Welschkorn u. Welschkornmehl,
sowie alle Sorten Anstreichmehl, Castanmehl,
frisches Habermehl;
verschiedene Sorten Mostrosinen
zu den billigsten Tagespreisen.
Einige **Milchkunden** nimmt noch an **Obiger.**
Soeben erscheint und ist zu den günstigsten Bedingungen (Ratenzahlungen)

126 000 Artikel.	16 Bände geb. à 10 M.	16 550 Seiten Text.
Brockhaus'		
Konversations-Lexikon		
liegt vollständig vor.		
10 000 Abbildungen	Jubiläums-Ausgabe. 300 Karten. 130 Chromos.	980 Tafeln.

zu beziehen durch die **G. W. ZAISER'sche** Buchhandlung Nagold.

Stellung-Existenz.
Fast alle Berufsweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellungen als
landwirtschaftl. Rechnungsbeamte, machen hiervon eine Ausnahme und sind
solche stets vakant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine
rentable Carrière. Ausbildung dauert 3—5 Monate, erste Stellung wird gleich
nach Absolvierung des Cursus kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospekt
u. Programm gegen 20 S durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstr. 16.

Mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen.
Starke Vergrößerung unter Garantie!
Jedes Fernrohr, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour.
— Preis-Catalog —
per Stück 3.20 M. sämtlicher optischen Waren, aller Arten Messer, Schee-
ren, Schuß-, Hieb- und Stich-Waffen versenden an
Jedermann gratis und franko.
Kirberg & Comp., Gräfrath bei Solingen.

Freitag den 8. Mai,
Abschied des Schullehrer
Mergenthaler in Böfingen.
Zusammenkunft im Schulhaus um
3 Uhr. Steinle.
Nagold.
30 bis 40 Ztr.
Wiesen-Heu
hat zu verkaufen
Adolf Strähle.

Nur mit dem **Bären**
ist
Inhoffen's
gebrannter
Kaffee
echt!
Anerkannt wohlschmeckendster und
im Gebrauche billigster natürlicher
Bohnen-Kaffee
beim Kaiserl. Patentamte
geschätzt.
P. H. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant Ihrer Majestät der
Kaiserin und Königin Friedrich.
Erste und größte
Dampfkaffeebrennerei in Bonn.
Preise:
80, 85, 90, 95 und 100 Pfennig
per 1/2 Pfd.-Packel.
Zu haben in
Nagold bei E. Gras,
" W. Hettler,
" Hch. Lang,
Oberjettingen " Jak. Fleischle,
Rohrdorf " Ernst Sitzler,
Wildberg " Adolf Frauer.
P. S. Es sind Nachahmungen im
Handel; vor diesen sei gewarnt!

Nagold.
Vorrätig sind:
Jahrplan
der Kgl. Württ. Eisenbahnen
mit Anschlüssen.
Amtliche Ausgabe in Taschen-Format.
Sommerdienst 1896.
Preis 20 S.

Württ. Kursbuch.
Eisenbahn- und Postverbindungen in
Württemberg und Hohenzollern.
Eisenbahn- u. Dampfschiffverbindungen
in Süddeutschland, der Schweiz, dem
größeren Teil von West-, Mittel- und
Norddeutschland und von Oesterreich.
Mit einer Eisenbahnkarte
von Mittel-Europa und einer
Eisenbahn-Karte
von Südwest-Deutschland.
Sommer-Fahrdienst 1896.
Giltig vom 1. Mai an.
Klein Oktavformat. Preis 60 Pfg.
G. W. ZAISER'sche
Buchhandlung.

Ratten und Mäuse
werden schnell und sicher getötet durch
Apotheker **Freyberg's** (Delitzsch)
Rattenkuchen
Menschen, Haustieren und Geflügel
unschädlich. Wirkung tausendfach
belobigt. Dosen 0,50, 1,00 und 1,50.
in der Apotheke in Nagold.

Nervenleidenden
gibt ein Gehellter aus Dankbarkeit kosten-
freie Auskunft über ein sicher wirkendes
Mittel. W. Liebert, Leipzig-Connewitz.